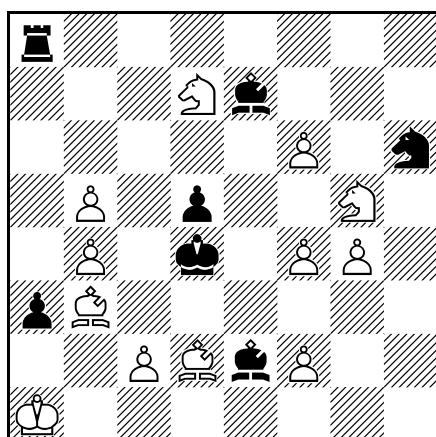


Liebe Löser, in dieser Serie geben zwei Komponisten ihr Debüt, seitdem ich diese Problemecke betreue. Der Dreizüger von Arie Grinblat bietet recht viel Inhalt, das Selbstmatt von Nils Adrian Bakke bezeichnet der Autor als „a very little logic piece“. Bei einem Doppellängstzüger müssen beide Parteien immer den geometrisch längsten Zug oder –wie in dieser Aufgabe – einen der längsten Züge machen.

2012/21

Arie Grinblat

Ashdod (Israel)



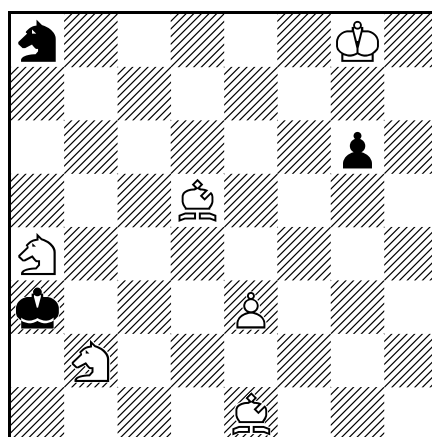
#3

(12+7)

2012/22

Dieter Walsdorf

Koblenz



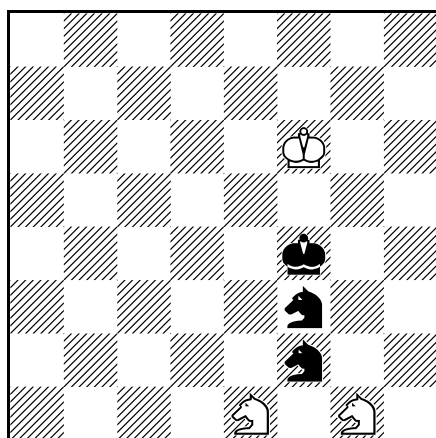
#7

(6+3)

2012/23

Andreas Thoma

Groß Rönau



h#4

(3+3)

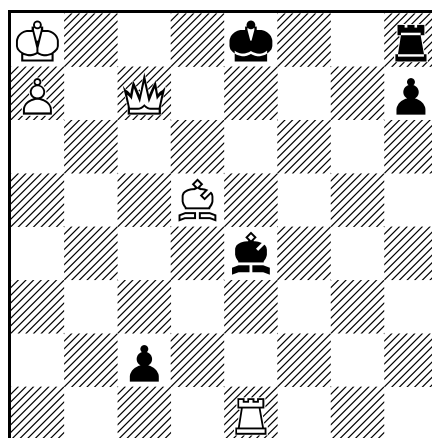
Doppellängstzüger

b) Kf6→f1

2012/24

Nils Adrian Bakke

(Norwegen)



s#4

(5+5)

Lösungen und neue Aufgaben bitte an: winusm@web.de oder
Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zur Ausgabe 04/2012

Der „famose Schlüssel“ (Baldur Kozdon) **1. Sc6!** löst die Aufgabe 2012/13 (Leonid Makaronez). Wenn Schwarz das Opfer annimmt, wird er durch 2. Se4+! schon im dritten oder vierten Zug matt gesetzt. Somit ergeben sich 2 Varianten, die die Drohung 2. Se7# parieren:

i) **1. ... Th8+ 2. Kb7 Th7+ 3. Kb6 Tb7+ 4. K:b7 Se3 5. Tb5#**

ii) **1. ... Th7 2. Tb5+ K:c6 3. d5+ Kc7/Kd7 4. Tb7+ Kd8 5. Tg8#**

„Opfer, Fluchtfeldgabe, Schachprovokation – gediegenes Schachrätsel“ (BK)

„Da sich die beiden Verführungen 1. f8S? und 1. f8D+? schnell widerlegen lassen und es nach 1. f8T+? gar nicht weitergeht“ (Hans-Jürgen Hahne), liegt der Schlüsselzug **1. f8L+!** für die Aufgabe 2012/14 (Baldur Kozdon) auf der Hand. Nach **1. ... Kh8 2. Tg8+ (2. L:d6? patt)** folgt **2. ... K:g8 3. L:d6 nebst 4. Se4, 5. Sf6+ und 7. Th7#**. Leider ist die Nebenvariante mit 1. ... D:c7+ nur fünf Züge lang. „Das ist nicht so doll“ (HJH). „Ich weiß ja nicht“ (Thomas Thannheiser)

Die Aufgabe 2012/15 (Andreas Thoma) löste ein zweigeteiltes Echo aus. „Eine Menge Schreibarbeit, die ich mir lieber spare“ (TT)! „So viel zählen, das ist kein Spaß“ (HJH). Die beiden Umwandlungen 1. e8S und 1. e8D drohen beide direkt Matt. Allerdings dauert die Lösung bei der Umwandlung in die Dame einen Zug länger. Daher: **1. e8S! Sf3+ 2. K:g2** und nun gibt es zwei gleich lange Varianten: i) **2. ... Sh4+ 3. K:g3 Sf5+ 4. Kh2 Th6+ 5. Kg1 Th1+ 6. K:h1 Sg3+ 7. Kg2 nebst 8. S:c7#** und ii) **2. ... Se1+ 3. K:g3 Tf3+ 4. Kg4 f5+ 5. Kg5 Tg3+ 6. Kf6 Tg7 7. K:g7 nebst 8. S:c7#** „Pffiffig, vor allem wegen des Fallstricks 1. e8D?“ (BK) Eine Aufgabe mit schönem Auswahlsschlüssel und zwei gleich langen Varianten (WM).

Das Hilfsmatt 2012/16 (Kristof Drażkowski) wurde als sehr leicht empfunden, „fast schon banal“ (TT). **1. g5 g3 2. g4 g:h4 3. g3 h5 4. g2 h6 5. g1T h7 6. Tc1 h8D 7. Tc6 Dd4#** „leicht und hübsch“ (HJH) „Gefälliger Sechsteiner, wenngleich kaum noch originell“ (BK)

Nachdem die Lösung zum Selbstmatt 2012/12 (Olaf Jenkner) in der letzten Ausgabe aufgeführt wurde, wurde die Aufgabe durchaus gelobt, auf Grund der kürzeren dualistischen Nebenvariante wurde jedoch der Begriff „Perle“ von den meisten Kommentatoren relativiert – auf jeden Fall wäre sie ein harter Brocken für jedes Lösungsturnier.